Nr. 256. — 50. Jahrgang. Dienstag, den 1. November 1898.

Solinger Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M. 75 ₰, auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 M. Einrückungsgebühr für eine einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 ₰.

Früher unter dem Titel: Bergisches Volks-Blatt.

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. (Fernsprech-Anschluß Nr. 90).

Die Palästinafahrt des Kaiserpaares.

Jerusalem, 29. Okt. In der Begrüßungs-Ansprache, die Kultusminister Dr. Bosse an das Kaiserpaar bei der ersten Besichtigung der evangelischen Erlöserkirche auf dem Muristan richtete, gedachte der Minister zunächst der geschichtlichen Erinnerungen, die sich an diese Stätte knüpfen. Er rief den Zeitpunkt in's Gedächtniß zurück, als am 7. November 1869 Kronprinz Friedrich Wilhelm, nachmals Kaiser Friedrich III., diesen Grund und Boden für die Krone Preußens feierlich in Besitz nahm. Er erinnerte an die hingebende Wirksamkeit des Johanniter-Ordens, die in frühern Jahrhunderten von hier ausging, an die Kirche Sancta Maria Latina Major, die einstmals hier stand und nun, auf des Kaisers Befehl, als evangelische Erlöserkirche neu entstanden, der Einweihung harre. Dankbarkeit und Freude erfülle die evangelischen Christen Palästina's, Deutschlands und der ganzen Welt, daß die Majestäten durch ihre Anwesenheit diesem geschichtlich bedeutenden Vorgange die höchste Weihe verleihen. Hier und im Vaterlande dringen aus unzähligen deutschen Herzen heiße Segenswünsche für Ihre kaiserlichen Majestäten zum Himmel empor. Jerusalem und die Erlöserkirche möge immerdar eine Stätte des Friedens bleiben.

— 31. Okt. Am Sonntag in aller Frühe begaben sich die Majestäten nach Bethlehem. Die Kaiserin fuhr von dort nach dem Weinberg und wohnte um 7 Uhr der Einweihung des Waisenhauses bei. Der Vorsitzende der Jerusalem-Stiftung, Graf Zieten-Schwerin, begrüßte die Festgemeinde. Redner sprach allen an der Errichtung und dem Bau des Waisenhauses Betheiligten Dank aus. Die Einweihungsrede hielt Lic. Weser (Berlin). Nach der Feier begab sich die Kaiserin nach Bethlehem zurück, wo in der evangelischen Kirche in Gegenwart beider Majestäten Gottesdienst stattfand. Graf Zieten-Schwerin hieß im Namen des Jerusalem-Vereins das Herrscherpaar willkommen in der Stadt David's, welche mit nichten die kleinste sei unter den Fürstenstädten Juda's, sondern die größte, hochgeehrteste in der Welt, da dort der Heiland geboren. Die endliche Vollendung der evangelischen Kirche sei erreicht worden durch das Eingreifen der Kaiserin in Konstantinopel, wofür der Jerusalem-Verein an dieser Stelle für alle Zeit und Ewigkeit Gottes Segen auf die Majestäten herabflehe. Nach dem Gottesdienst hielt der Kaiser eine Ansprache.

— 31. Okt. Die Majestäten wohnten gestern Abend auf dem Oelberge einer von Oberhofprediger Dryander gehaltenen kurzen Andacht bei und saben darauf die Spitzen der anwesenden preußischen Behörden und Johanniter-Ritter zur Tafel bei sich. Heute Vormittag fand die feierliche Einweihung der Erlöserkirche mit allem kirchlichen und weltlichen Aufwand statt. Es herrscht große Hitze, aber es ist alles wohl.

Köln, 31. Okt. Die ‚K. Volksztg.' schreibt: Der Vorstand des deutschen Vereins vom hl. Lande erhielt heute zu Händen des Herrn Landrath Janssen (Aachen) folgende Depesche des deutschen Kaisers aus Jerusalem:

„Se. Majestät der Sultan haben Mir das Grundstück Dormition übereignet, und ich habe beschlossen, dasselbe dem deutschen Verein vom hl. Lande zur freien Nutznießung im Interesse der deutschen Katholiken zu überweisen. Ich freue Mich, damit einen dringenden Wunsch meiner katholischen Unterthanen erfüllen zu können. Dieselben mögen hierin einen neuen Beweis Meiner landesväterlichen Fürsorge erblicken, mit welcher Ich, obwohl anderer Konfession, stets bestrebt bin, über ihre religiösen Interessen zu wachen.

Wilhelm. I. R."

Der Vorstand des Deutschen Vereins vom hl. Lande sandte hierauf folgende Depesche nach Jerusalem:

„Sr. Majestät dem deutschen Kaiser, Jerusalem.

Eurer Majestät sprechen wir für die huldreichste Ueberweisung der Dormition an die deutschen Katholiken den tiefgefühltesten Dank aus. Das für die ganze Christenheit hochbedeutsame Grundstück ist für die katholische Welt eine höchst verehrungswürdige Stätte. Sein Besitz wird dem deutschen Verein vom hl. Lande ein unschätzbares Mittel sein, um im Orient katholische und deutsche Interessen zu fördern. In tiefster Ehrfurcht und dankbarster Liebe Eurer Majestät treugehorsamster Vorstand des Deutschen Vereins vom hl. Lande.

Kardinal Krementz, Erzbischof von Köln.
Weihbischof Dr. Schmitz. Landrath Janssen."

Die Dormition ist ein das Cönaculum (Abendmahlsaal) umgebender größerer Platz, auf welchem der Ueberlieferung nach das Haus stand, in welchem die Mutter Gottes nach der Auferstehung des Erlösers mit dem hl. Johannes gelebt hat, und wo sie gestorben ist. Auf diesem Platze stand die älteste Kirche der Christenheit; ihr erster Name war Apostelkirche; dann hieß sie Marienkirche oder Sionskirche, auch kurz die heilige Sion. Im vierten Jahrhundert wurde die Sionskirche durch eine Basilika ersetzt. Die Kreuzfahrer fanden nur noch Ruinen; sie bauten eine neue Kirche, welche im Laufe des dreizehnten Jahrhunderts zerstört wurde. Im vierzehnten Jahrhundert errichteten die Franziskaner eine Unter- und Ober-Kirche, von welcher die beiden noch erhaltenen Räume heute als Cönaculum bezeichnet werden. Die jetzt dem deutschen Verein vom hl. Lande überwiesene Dormition ist somit die Stätte, welche seit den ältesten Zeiten als Heiligthum geschätzt wurde. Es haben sich auf dieser Stätte die großen Thatsachen der Fußwaschung, der Einsetzung des hl. Abendmahles, die Erscheinung des Auferstandenen, die Sendung des hl. Geistes als auf einem unvergleichlichen historischen Schauplatz vollzogen. Der Platz neben dem Cönaculum, den der Kaiser in Konstantinopel kaufte und dem deutschen Vereine vom hl. Lande im Interesse der deutschen Katholiken zur freien Nutznießung übergab, war bisher in mohammedanischem Privatbesitz. Die früheren Verhandlungen wegen Erwerbes des Platzes für den genannten Verein waren erfolglos.

Deutsches Reich.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist gestern zu einem kurzen Aufenthalt nach Schillingsfürst gereist.

Wie der ‚Reichsanzeiger' mittheilt, hat der Kaiser am 5. Oktober dem am 22. April d. J. zum Bischof von Fulda gewählten bisherigen Dompfarrer Adalbert Ender in Fulda die landesherrliche Anerkennung ertheilt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Okt. Die endgültige Beisetzung der Kaiserin Elisabeth erfolgte Samstag. Bekanntlich ruhte die Leiche der Kaiserin noch im Vorraume der Kapuzinerkirche. Der Sarkophag der Kaiserin wurde am Donnerstag in die Gruft gebracht. Er ist aus Kupfer angefertigt und von außen stark versilbert; er ist bestimmt, den Sarg aufzunehmen, in dem gegenwärtig die Leiche der Kaiserin ruht. Auf dem Deckel des Sarkophags befindet sich ein großes vergoldetes Kreuz. Darunter ist eine Kupferplatte angebracht, die folgende Inschrift trägt: P. Elisabeth Amalia Eugenia, Imperatrix Austriae et Regina Hungariae, Maximiliani Josephi et Ludovicae, Ducum in Bavaria, Filia, Nata in Villa Possenhoven die XXIV. Mensis Decembris Anni MDCCCXXXVII. Nupta Francisco Josepho I. Imperatori Vindobonae die XXIV. M. Aprilis A. MDCCCLIX. Coronata Regina Hungariae Budae die VIII. M. Junii A. MDCCCLXVII. Denata Genevae die X. M. Septembris A. MDCCCIIC. H. S. E.

— 31. Okt. Der Kaiser hat in Anerkennung ihrer todesmuthigen Haltung während der Pesterkrankungen dem Dr. Poech, welcher Dr. Müller und die Wärterin Pecha behandelte, den Franz-Josefs-Orden, ferner den barmherzigen Schwestern, welche die Pestkranken pflegten, und der Wärterin Hochecker, welche den verstorbenen Diener Barisch pflegte, den neugestifteten Elisabethorden verliehen.

— 31. Okt. Die ‚Pol. Corr.' meldet aus Kairo, in Alexandrien sei eine neue Gruppe von Anarchisten eingetroffen und die Ankunft weiterer Anarchisten, deren Signalement der Polizei schon bekannt gegeben wurde, stehe bevor. Dreien Anarchisten soll es gelungen sein, Alexandrien zu verlassen und Palästina zu erreichen. Da den türkischen Behörden hiervon telegraphisch Mittheilung gemacht worden, hofft man, sie unschädlich zu machen.

Großbritannien.

London, 31. Okt. ‚Daily Graphic' schreibt, alles was möglich war, um einen Bruch zwischen Frankreich und England zu verhüten, ist geschehen, wenn nun doch ein neuer Druck entstehen sollte, so habe Frankreich allein die Schuld, denn England habe alle Zugeständnisse gemacht, die gewünscht wurden. Frankreich wußte sehr gut, als es die Expedition nach dem Nilthale unternahm, daß England Ansprüche auf dieses Nilthal machen werde. Frankreich solle sich beeilen, den Fehler wieder gut zu machen. — ‚Daily Mail' schreibt: Der Nil muß ägyptisch bleiben; wenn Frankreich Zugeständnisse haben soll, so möge man dieselben in Bar-el-Garsal machen.

Frankreich.

Die Krise in Paris.

Paris, 31. Okt. ‚Siecle' fragt an, wo Prinz Louis Napoleon weile, und giebt der Vermuthung Ausdruck, daß der Prinz jene geheimnißvolle Persönlichkeit sei, die dieser Tage nach dem Mont Valerien gebracht wurde.

— 31. Okt. Nachfolgende Ministerliste wird als feststehend angesehen: Vorsitz und Inneres Dupuy, Justiz Lebret, Krieg Freycinet, Marine Lockroy, Auswärtiges Delcassé, Finanzen Peytral, Unterricht Leygueres, Handel Delombre, Ackerbau Viger, öffentliche Arbeiten Krantz, Kolonien Guillain.

— 31. Okt. Die Blätter stellen fest, daß die vom Kassationshof angeordnete Untersuchung folgende Ergebnisse haben kann: 1. Der Kassationshof erachtet die Schuld des Dreyfus für erwiesen und verwirft die Revision. 2. Der Kassationshof erachtet einen Justiz-Irrthum für möglich, aber nicht gewiß und kassirt die Verurtheilung unter Verweisung des Dreyfus vor ein neues Kriegsgericht. 3. Der Kassationshof stellt die Unschuld des Dreyfus fest und annullirt das Urtheil, ohne Dreyfus vor ein anderes Gericht zu verweisen.

— 31. Okt. Die von dem Kassationshofe angeordnete Untersuchung im Dreyfus-Prozeß wird mehrere Wochen dauern. Als erste und Hauptzeugen werden verhört werden die Generäle Mercier, Boisdeffre und Gonse; Esterhazy — dessen Erscheinen mehr als unwahrscheinlich ist —, Oberst Picquart, du Paty, alle Mitglieder des ersten Kriegsgerichts, die Schriftkundigen, die Geliebte Esterhazys (Mdm. Pays) und der Vertheidiger Dreyfus' beim ersten Prozesse, Anwalt Tezenas.

Rußland.

Petersburg, 30. Okt. Das Kaiserpaar begab sich gestern, wie ein Telegramm aus Sebastopol meldet, nach dem dortigen historischen Georgskloster und wohnte in der Kirche desselben dem Dankgottesdienste bei, welcher anläßlich des zehnten Jahrestages der Errettung der kaiserlichen Familie bei dem Eisenbahn-Unglück bei Borki abgehalten wurde. Nach dem Gottesdienste legte das Kaiserpaar den Grundstein zu einer neuen Kirche, welche das Kloster zum Gedächtniß seines tausendjährigen Bestehens und zur Errettung des Kaisers aus Lebensgefahr bei seiner Reise in Japan errichtet wird. Hierauf kehrte das Kaiserpaar nach Livadia zurück.

— 31. Okt. Der deutschen ‚St. Petersburger Zeitung' zufolge verpflichtete die Kommission zur Verhütung der Einschleppung der Pest dreißig Aerzte und zehn Aerztinnen zur sofortigen Abreise nach dem Samarkand-Gebiete. Ein Theil der Aerzte ist bereits dorthin abgegangen.

Kreta.

Kanea, 30. Okt. Das Schiff „Cuaget" nahm gestern 45 türkische Kavalleriepferde an Bord und wird in Kandia türkische Truppen zur Ueberfahrt nach Saloniki aufnehmen. Die Admirale verlangten vom Gouverneur von Kreta die Festsetzung des Zeitpunktes des Abganges der letzten Truppen-Abtheilungen aus verschiedenen kretischen Städten, sowie der türkischen Schiffe aus den kretischen Gewässern. Außerdem verlangten die Admirale die Angabe über die zur Einschiffung des türkischen Festungsmaterials getroffenen Maßnahmen.

Rheinland und Westfalen.

Elberfeld, 31. Okt. Unter fürchterlichem Getöse stürzte am Samstag im Rathhausneubau ein ungefähr 100 Zentner wiegender Träger für den Thurm aus der ganzen Höhe hinab. Der Knoten an dem Krahnen, mittelst dessen der Träger befestigt war, soll sich gelöst haben. Der Träger blieb im Sitzungssaal im ersten Stockwerk hängen. Das Gewicht des schweren Eisenstückes hatte andere Träger ꝛc., die wie Streichhölzer gebrochen waren, durchschlagen. Glücklicherweise ist, wie die ‚Barm. Ztg.' meldet, von den Arbeitern Niemand zu Schaden gekommen.

Lennep, 30. Okt. Auf das Gesuch der Bergischen Handelskammer zu Lennep beim Minister der öffentlichen Arbeiten und bei der königl. Eisenbahndirektion in Elberfeld um Beseitigung der drei Chausseeübergänge zwischen Remscheid und Lennep hat die kgl. Eisenbahndirektion mitgetheilt, daß der Wegfall der fraglichen drei Niveaukreuzungen bereits in Erwägung gezogen sei und dieser Plan weiter verfolgt werde. (Wie mags mit dem Eisenbahnübergang am Grünewald in Solingen werden? Daß hier ein Verkehrshemmniß vorliegt, dessen Beseitigung im öffentlichen Interesse wünschenswerth ist, wurde in der Eingabe der Stadtverordneten doch s. Z. hinlänglich nachgewiesen. D. R.)

Köln, 31. Okt. Wie der ‚K. Volksztg.' mitgetheilt wird, geriethen am Samstag am Lindenwall zwei mit Kehren eines Vorhofes beschäftigte Soldaten in Streit, wobei der eine mit einem Besen dem andern eine so schwere Schädelverletzung beigebracht haben soll, daß der Tod alsbald eintrat.

Bonn, 29. Okt. Nicht genug kann daran erinnert werden, daß bei eintretender Dunkelheit die Hauseingänge, Treppen und Flure erleuchtet werden müssen. Der Arbeiter Todemann in Endenich fiel, als er nach dem Abendessen noch einen Ausgang machen mußte, in der nicht beleuchteten Treppe von oben bis unten herunter, schlug im Fallen einigemale mit dem Kopfe gegen die Wand und blieb unten besinnungslos liegen. Man brachte ihn ins Friedrich-Wilhelms-Stift. In der vergangenen Nacht ist der Arme seinen Leiden erlegen.

Schuldig.

Erzählung von F. Arnefeldt. (12

Ein Schatten flog über die klare Stirn des jungen Mädchens, aber muthig kämpfte sie die aufsteigende Traurigkeit nieder und sagte leichthin:

„Nun, wenn Frau Kommerzienräthin Helldorf es mir zu arg macht, so kann ich jederzeit gehen und mir eine andere Stellung suchen."

„Ich an Deiner Stelle hätte das längst gethan!" rief Aurelie. „Oft habe ich schon beklagt, daß der Vater Dich in das Haus gebracht hat."

„Das solltest Du doch nicht thun, entgegnete Felicitas in der ihr eigenen verständigen Weise. „Die Stellung bietet doch viel Annehmlichkeiten. Hermine liebt mich, der Kommerzienrath behandelt mich mit Achtung und Wohlwollen, Hans ist mir wie ein Bruder, und sogar Adalbert begegnet mir stets freundlich und höflich."

„Du zählst alle Vortheile auf, aber —"

„Wo viel Licht, ist auch viel Schatten," fiel Felicitas ein, „und ich habe noch nicht einmal alles erwähnt, was schwer in die Wagschale fällt. Das Studium meines Bruders kostet viel Geld."

„Das ist des Pudels Kern!" rief Aurelie. „Deshalb läßt Du alles über Dich ergehen! Ernst hat wohl recht, wenn er sagt, daß es mit sein schwerster Kummer sei, Dich auf unabsehbare Zeit in dieser Dienstbarkeit lassen zu müssen, daß er es eigentlich für ein Gebot der Ehre halte, Dich Deines Wortes zu entbinden."

„Aurelie, das — das kannst Du mir sagen, nach allem was wir soeben mit einander gesprochen haben!" Sie war aufgesprungen und stand mit hocherhobenem Kopfe und blitzenden Augen vor der Freundin. „O das solltest Du mir nicht anthun!"

Aurelie legte schmeichelnd den Arm um sie, zog sie wieder neben sich nieder und flüsterte ihr ins Ohr: „Felicitas, es heißt, Du könntest, wenn Du wolltest, der Abhängigkeit, in der Du lebst, mit einem Schlage ein Ende machen, ein sehr reicher Mann bewürbe sich um Dich."

Wie von einer Natter gestochen fuhr Felicitas auf. „Ist das Gerücht auch schon zu Euch gedrungen? Weiß Ernst darum?"

Aurelie neigte bejahend den Kopf.

Felicitas schlang die Hände ineinander und sagte mit einer durch Thränen leicht verschleierten Stimme: „Ich wollte es Euch ja so gern verschweigen!"

„Es ist also wahr; Dr. Corbus bewirbt sich um Dich?"

„Er verfolgt mich mit seinen Anträgen!" schluchzte Felicitas auf, „und die Kommerzienräthin unterstützt ihn dabei."

„Ei, sieh, das hätte ich ihr nicht zugetraut!" rief Aurelie überrascht. „Sie will Dir also doch zu einer guten Parthie verhelfen, denn Dr. Corbus soll sehr reich sein."

„Besäße er alle Schätze Indiens und hätte ich Ernst nie mit meinen Augen erschaut, so möchte ich doch nicht die Gattin dieses Mannes werden; mir graut vor ihm!" rief Felicitas, und ein leichter Schauer schüttelte dabei ihre Glieder.

„Aber ich begreife Dich nicht!" rief Aurelie. „Dr. Corbus scheint mir ein interessanter, angenehmer Mann und hat sich gegen uns sehr großmüthig bewiesen. Ich war gar nicht einverstanden mit Ernst, daß er sein Anerbieten so entschieden abgewiesen hat. Sollte da nicht etwas Eifersucht im Spiele gewesen sein?"

„Aus welchem Grunde es auch geschehen sein mag, er hat recht daran gethan. Obwohl niemand darüber spricht, so ist es mir doch, als theilten der Kommerzienrath und seine Söhne meine Empfindung. Hermine gibt sie ohne Rückhalt kund, denn sie flieht, wenn der ‚Onkel' mit ihr scherzen und schön thun will."

„Und die Kommerzienräthin?"

„Ach, aus der ist ja niemals klug zu werden!" seufzte Felicitas, „aber" — sie dämpfte ihre Stimme — „mich will es doch bedünken, als ob der Doktor einen geheimnißvollen Einfluß auf sie ausübe."

„Wieso?"

„Das läßt sich nicht so schildern. Aurelie, es ist mir schon öfter der Gedanke aufgestiegen, die Vergangenheit dieser Frau müsse irgend ein dunkles Geheimniß bergen. Ihr Benehmen ist doch gar zu unerklärlich und widerspruchsvoll. Corbus ist ihr Vetter und Jugendgenosse. Wie, wenn er darum wüßte?"

„Du machst mich ja ganz gruselig!" sagte Aurelie sich schüttelnd. „Und Du meinst, deshalb sei sie seine Fürsprecherin bei Dir?"

„Es will mir so scheinen; dann wiederum habe ich Grund zu glauben, daß sie mich aus anderen Ursachen gern aus dem Hause entfernen möchte."

„Ich dächte, sie könnte froh sein, daß sie Dich darin hat!" warf Aurelie dazwischen.

„Solche Stunden kommen auch," entgegnete Felicitas mit einem Anfluge von Humor, „aber sie sind nur sporadisch."

„Nun so mag sie Dir kündigen!"

„Dazu kann sie sich auch nicht entschließen. Ach, Du hast ja keine Ahnung, wovon diese Frau geplagt wird, und womit sie mich plagt. Ich schäme mich, es Dir einzugestehen!"

Eine brennende Röthe bedeckte das Gesicht des jungen Mädchens und war noch im Nacken bis zum reizvollen Ansatz der blonden Löckchen sichtbar, als sie den Kopf an die Schulter der Freundin lehnend flüsterte: „Sie ist eifersüchtig."

„Eifersüchtig?" wiederholte Aurelie. „Auf die Liebe ihrer Tochter zu Dir?"

„Auf diese, auf den Sohn, auf den Stiefsohn — vor allem aber auf den Mann!"

„Felicitas!"

„Sie verfolgt mich mit dem Argwohn, ich stehe mit ihrem Gatten im geheimen Einverständniß, mein Sinnen und Trachten gehe dahin, sie zu beseitigen und mich an ihre Stelle zu setzen. Meine Weigerung, den Antrag des Dr. Corbus anzunehmen, galt ihr als eine Bestätigung und hat sie ganz außer sich gebracht."

„Aber das ist ja heller Wahnsinn!"

„Man sollte es dafür halten; er ist periodisch. Sobald sie sich ausgetobt, bereut sie, was sie gethan und bittet um Verzeihung. So wie jetzt hat sie es aber noch nie getrieben."

„Arme, arme Felicitas," sagte Aurelie vom tiefsten Mitleid erfüllt. „Wie bin ich beschämt, daß ich Dir klage, wo Du selbst so schwer zu leiden hast. Wenn Du ihr nur sagtest — !"

„Daß mein Herz nicht mehr frei ist," unterbrach sie Felicitas, indem sie sich aufrichtete, „das habe ich gethan, und damit ihrem Verdacht nur neue Nahrung gegeben, dann natürlich konnte der, welchen ich meine, Niemand anders sein als ihr Gatte."

„Unglaublich! Warum nanntest Du ihr nicht den Namen Deines heimlich Verlobten?"

„Eben weil es mein heimlich Verlobter ist. Ich durfte dieser Frau gerade unter den jetzigen Verhältnissen dieses Geständniß nicht machen — und wer weiß, ob sie mir geglaubt haben würde."

„Eigentlich müßte sie es wissen," bemerkte Aurelie.

„Wann hätte ein in Wahngebilden lebender Mensch Augen für das, was um ihn vorgeht?" entgegnete Felicitas, „er sieht Dinge, die nicht vorhanden sind und ist blind für solche, die wirklich geschehen. Doch ich beschwöre Dich, kein Wort von alledem gegen Ernst; er hat ohnehin schwer genug zu tragen!" fügte sie schnell und aufhorchend hinzu. Draußen im Vorsaal wurden Schritte und Stimmen laut; nach kurzem, schnellem Anklopfen öffnete sich die Thür, Ernst Sommer und Hans Helldorf traten ein.

Beide hatten einige Stunden unten im Kontor gemeinschaftlich gearbeitet und kamen jetzt, um noch ein Weilchen in der Gesellschaft der ihnen so theuren jungen Mädchen zu verbringen. Aus beider Augen strahlte die Freude beim Anblick der sympathischen Gesichter, der anmuthigen Gestalten, die heute beide helle Sommerkleider trugen. Herzlich und zärtlich fiel die Begrüßung aus, dennoch lag in dem Wesen der jungen Männer etwas, das beiden auffiel und Aurelie, noch ehe jene Platz genommen, zu der Frage veranlaßte:

„Was habt Ihr? Doch kein neues Unglück?"

„Nein, im Gegentheil," antwortete Hans Helldorf, „etwas Gutes!"

„Die Diebe sind entdeckt!" schrie Aurelie auf.

In Ernst Sommers Augen schossen Thränen und wehmüthig sagte er: „Arme hoffnungsreiche Schwester, so weit sind wir noch nicht. Nur eine Spur, eine schwache Spur hat sich gefunden!"

„O, das ist doch schon sehr viel!" rief Felicitas und reichte Ernst die Hand. „Wenn aus wolkenverhangenem Himmel die Sonne hervorbricht, darf man hoffen, daß wieder freundliches Wetter wird, und eine schwache Hoffnung nach bangen Leidenstagen kündet den Beginn besserer Zeiten an."

„Mein holder Trostengel!" flüsterte Ernst, ihre Hände an seine Lippen drückend, Aurelie rief aber:

„So laßt doch hören, was geschehen ist!"

„Kleine Ungeduld!" scherzte Hans, „aber Du bist in Deinem Rechte."

Abwechselnd erzählten sie nun, daß bei der Polizeibehörde ein Bericht aus London eingegangen sei. Ein vornehmer Herr, der seinen Namen nicht genannt habe, nach seiner Aussprache des Englischen aber ein Spanier oder Portugiese gewesen sein müsse, sei in das Bankgeschäft von Brooks Brothers gekommen, um deutsches Geld gegen englisches umzuwechseln, was anstandslos geschehen sei, dann hatte er gefragt, ob man auch Aktien deutscher Unternehmungen kaufen würde und mehrere Papiere, die er umsetzen wolle, genannt.

(Fortsetzung folgt.)

Düsseldorf, 31. Okt. In der Lindenstraße wurde gestern Abend der acht Jahre alte Knabe Joseph Schmitz von einem Möbelwagen überfahren und so schwer verletzt, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, 1. November.

*— Aus Hagen wird der ‚Köln. Ztg.' unter dem gestrigen Tage gemeldet, daß der Minister von Hammerstein daselbst angekommen und Nachmittags mit dem Regierungspräsidenten v. Winzer nach Müngsten weitergereist ist.

— Der hiesige evangelische Frauen-Verein beabsichtigt in diesem Jahre seinen Wohlthätigkeitsbazar am 30. November und 1. Dezember abzuhalten. Die ansehnlichen Erfolge, welche die Veranstaltungen dieser Art in früheren Jahren erreichten, stellen in sichere Aussicht, daß sich auch dem diesjährigen Bazar die volle Gunst und thatkräftige Unterstützung der Bürgerschaft zuwenden wird.

— Der evang. Frauenverein hierselbst sandte heute 10 schwächliche Kinder zu einer 3monatlichen Kur in die Kinderheilanstalt zu Sassendorf bei Soest.

— In Kurzem steht wiederum das Jubiläum eines hiesigen Gesangvereins bevor. Im Februar nächsten Jahres werden 60 Jahre seit dem Bestehen des hiesigen gemischten Chors „Orpheus" verflossen sein. Genannter Verein ist somit der älteste bestehende Gesangverein am Platze. Zur würdigen Begehung des Jubiläums ist ein größeres Fest im Rahmen des Vereins sowie die Aufführung eines bedeutenden neueren Chorwerkes unter Mitwirkung hervorragender Solokräfte vorgesehen.

*— Nach einem urkräftigen, feuchtfröhlichen Frühschoppen im Café Germania, von dessen Gemüthlichkeit die „glanzvolle" Stimmung am späten Nachmittag zeugte, fand gestern Abend im Kaisersaal als offizieller Schluß des 25jährigen Jubiläums des „Ossian" ein großer Sängerkommers statt, an welchem außer dem festgebenden Verein die Gesangvereine Sängerbund, Liedertafel, Männerchor und Quartettverein theilnahmen. Die übrige Betheiligung Seitens der hiesigen Bürgerschaft war wie am Sonntag ganz hervorragend, so daß der Kaisersaal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Der musikalische Theil des Abends lag in den Händen des Musikkorps des Husaren-Regiments König Wilhelm I. aus Bonn, welches unter der Leitung seines Stabstrompeters Herrn Th. Bielefeld verschiedene Stücke in bekannt hervorragender Weise zum Vortrag brachte. Besonders zu erwähnen sind die Introduktion und Chor aus „Carmen" von Bizet, der große unter Benutzung thebanischer Tromben gespielte Triumphmarsch aus „Aida" und „Zwei Fanfaren für altdeutsche Trompeten" von G. Hantyon. Infolge eines ungestümen Wunsches einiger weniger Gäste, welche eine besondere Einlage verlangten, mußte der Zeit halber der schöne Strauß'sche Walzer „Wiener Blut" und namentlich der „Einzug der Gäste auf der Wartburg" aus „Tannhäuser" von Wagner ausfallen. Die Gesangvorträge, welche von den einzelnen Vereinen geboten wurden, waren im Allgemeinen ganz hervorragend. Den ersten Chor gab der festgebende Verein „Ossian", der die Anwesenden mit dem ihm von dem hiesigen früheren Musikdirektor Knappe gewidmeten Lied „An Dionysos" unter der schneidigen Leitung seines Dirigenten, Herrn Musikdirektor Franz Leu, erfreute. Der „Sängerbund" brachte unter seinem Musikdirektor Herrn Hirsch die schwierige „Hymne an den Gesang" und „Es ist ein Brünnlein geflossen" ganz prächtig und stimmungsvoll zum Vortrag. Besonders zu erwähnen sind die Lieder des Männerchors „Mein Heimathland" und „Sängertestament". Der Dirigent des letzteren Vereins, Herr Rademacher, leistete mit seinen wenigen Mannen so überaus Brillantes, daß eine Zugabe von sämmtlichen Anwesenden stürmisch verlangt wurde, die aber leider wegen der vorgeschrittenen Zeit nicht gegeben werden konnte. Trefflich sangen auch der „Quartett-Verein" unter seinem Dirigenten Herrn Schlattmann und die „Liedertafel", die bekanntlich von Herrn Musikdirektor Lemacher geleitet wird. Daß der Abend neben den Gesangvorträgen auch oratorische Leistungen brachte, war vorauszusehen. Herr Dahmann begrüßte Namens des „Ossian" die zahlreich erschienenen Gäste, insbesondere die Mitglieder der mitwirkenden Vereine und wünschte fidele Stunden. Herr Hasselbach, der Vorsitzende des „Sängerbundes", brachte dem „Ossian" seine Glückwünsche und überreichte mit dem Wunsche, daß dem festgebenden Verein die bevorstehenden weiteren 25 Jahre ebenso viel Gutes bringen mögen wie die verflossenen, einen prächtigen Lorbeerkranz, dem sich später ein zweiter vom Quartettverein mit einer Ansprache von Herrn Schwenk anschloß. Herr Fr. Jansen übergab im Auftrage des Männerchors dem „Ossian" eine wunderbare Präsidentenglocke, deren scharfe Töne gleich am Abend noch zur Geltung kamen, und Herr Birkendahl überreichte Namens der „Liedertafel" einen prachtvollen silbernen Lorbeerkranz, der sofort dann die Fahnenspitze des „Ossian" schmückte. Herr Dahmann dankte als Vorsitzender des „Ossian" für die Angebinde und guten Wünsche und hofft, daß seinem Vereine bald Gelegenheit zur Revanche geboten werde. Mit dem Wunsche, daß der Tag dazu beitragen möge, die Freundschaftsbande unter den anwesenden Gesangvereinen enger zu knüpfen, schließt Herr Redner und toastet auf das Gedeihen der letzteren. Eine hervorragende, sich durch Humor und bergisch-märkische Weise auszeichnende Rede hielt Herr Schmolz, der es sich trotz seines Leidens nicht hatte versagen können, dem Feste anzuwohnen. Seine Worte, in denen er die Lebensjahre des Solingers schilderte und das die heimathlichen Sprossen trotz der verschiedenartigsten Berufsstände verknüpfende Band, das deutsche Lied, pries, fanden begeisterten Beifall. Herr Sabin toastete in einer längeren Rede auf die 3 Mitglieder und Begründer des Vereins, die auch durch eine silberne Schleife ausgezeichnet waren, die Herren Carl Hunscheidt, Carl Nobis und Hermann Becher, in deren Namen Herr Hunscheidt dankte und auf den neuen Reichstagsabgeordneten toastete. Spät erst trennten sich die in der Festesstimmung die rasch dahineilenden Stunden ganz vergessenden Festestheilnehmer und wenn Herr Dahmann in seiner Begrüßungsrede wünschte, das letzte Lied am Abend möge sein „Hoam gehn mer net" und die Heimkehr möge erst stattfinden „Früh Morgens, wann die Hähne krähen", so hat er so vorzüglich gerathen, daß man ihn um seine Divinationsgabe beneiden könnte. — Dem frohen Feste, das sämmtlichen Theilnehmern in unauslöschlicher Erinnerung bleiben wird, folgt heute ein Katerbummel nach Müngsten und Burg an der Wupper.

— Am Wahltage, am Donnerstag, den 3. d. M., wird der fahrplanmäßige Zug Vormittags 10,14 Uhr ab Lennep, der fahrplanmäßig nur bis Remscheid fährt, nach Solingen durchgefahren.

— Es ist in Aussicht genommen, am hiesigen kaiserlichen Postamt eine Anzahl Damen für den Telegraphen- und Fernsprech-Dienst anzustellen. Es ist möglich, daß schon binnen Kurzem eine Anzahl zur Erlernung des Dienstes hier eingestellt wird.

□ — In der gestern stattgehabten General-Versammlung der Gesellschaft Wohlgemuth wurde Bericht über das verflossene Vereinsjahr erstattet. Der Vermögensbestand einschließlich des Werthes der Garderobe und der Bibliothek beziffert sich auf 6300 Mark, die Mitgliederzahl ist auf 307 angewachsen. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt bezw. wiedergewählt, als 1. Vorsitzender Jos. Rindskopf, 2. Vorsitzender Carl Bernhard; 1. Bühnendirektor Carl Enke, 2. Bühnendirektor Carl Unshelm; 1. Kassirer Hugo Schrick, 2. Kassirer Hugo Nierendorf; als 1. Schriftführer Ewald Maier, 2. Schriftführer Wilhelm Kissing; 1. Garderobeverwalter Heinrich Sander, 2. Garderobeverwalter Emil Kratz, 3. Garderobeverwalter Rudolf Adolfs. Es ist zu bemerken, daß sämmtliche Herren im abgelaufenen Vereinsjahre genannte Posten inne hatten und wiedergewählt wurden. Das Lokal der Frau Ernst Häring wurde als Vereinslokal wieder gewählt.

△ — Am Sonntag, den 6. November, beginnen im Kaisersaal bei Herrn H. Pohl wieder für kurze Zeit die Vorstellungen des beliebten plattkölnischen Theaters Millowitsch. Welcher Sympathieen sich die plattkölnische Bühne in Düsseldorf erfreut, bewies, so schreibt die ‚Düss. Ztg.', die vollständig ausverkaufte Abend-Vorstellung, zu welcher die Kasse schon lange vorher geschlossen werden mußte. In dem „Lieutenant vom Himmel" hat Herr M. einen neuen Treffer gemacht; das Stück enthält eine solche Fülle von Situationskomik, daß die Darsteller oft minutenlang in ihrem Spiele durch orkanartige Heiterkeitsausbrüche unterbrochen wurden. Man muß auch Tünnes als Konzertfresser und instruierenden Gefreiten, Hänneschen als Schnellläufer und den Schähl als Hungerkünstler gesehen haben und auch der traurigste Hypochonder wird in beste Laune versetzt werden. Auf die Inszenirung, Ausstattung u. s. w. war wie gewöhnlich große Sorgfalt verwendet. Das Zusammenspiel des personenreichen Stückes war ganz vorzüglich. Die hübschen Chöre und Auftrittslieder wurden von der Hahn'schen Kapelle gut begleitet. Freunden eines unverfälschten rheinischen Humors kann der Besuch der Vorstellungen nur empfohlen werden.

— Auf noch unaufgeklärte Weise entstand am Montag Morgen in einem Hause an der Gasstraße Feuer. Ein Kleiderschrank brannte aus und wurde verdorben. Nachbarn, welche den Rauch bemerkten, schlugen die Fenster entzwei, verschafften sich auf diese Weise Eingang und dämpften das Feuer.

— Als Gebrauchsmuster wurden eingetragen: Mit abstehendem Befestigungsflantsch versehener Boden an ausziehbaren Rohrbündeln für Ernst Böntgen, Solingen, Rathhausstraße. — Ineinanderschiebbares Eßwerkzeug (Messer und Gabel) mit hohlem Heft, in welchem die Klingen mittels Einpressens einer beiderseitigen Nuth befestigt werden für Eduard Müller, Solingen. — Die Schutzfrist wurde verlängert auf „Fahrradfelgen" für Rud. Kronenberg & Cie., Ohligs.

— In der Nacht auf Sonntag brachten mehrere junge Leute zu Jagenberg ein Ständchen und plünderten dann nachträglich einen Obstbaum. Die Thäter werden sich demnächst zu verantworten haben. — Einem Dienstmädchen wurde gestern auf der Kölnerstraße sein Portemonnaie mit etwa 3 M. aus der Tasche entwendet. Der Langfinger ist unerkannt entkommen. — Gestern wurden zu Beckerterbusch mehrere Vogelfänger von drei Polizeibeamten in Zivil überrascht; leider gelang es nicht, dieselben dingfest zu machen, doch konnten die Fanggeräthe beschlagnahmt werden. Dagegen hatten die Beamten mehr Glück bei Wupperhof, wo ihnen außer den Geräthschaften auch der Fänger selbst in die Hände fiel, der sich auf der Flucht einen Fuß verstaucht hatte. — Gestern Nachmittag wurde in der verlängerten Rathhausstraße ein etwa 7jähriges schwachsinniges Mädchen von einem Strolch in unsittlicher Weise angegriffen. Leider konnte sich der rohe Patron der Verfolgung durch die Flucht entziehen.

Gräfrath, 31. Okt. Am Samstag Abend gegen 7 Uhr kam es zwischen 2 Handlangern in Ober-Flachsberg zu einer Schlägerei, im Verlaufe derer die Mutter eines Handlangers den Handlanger M. mit einem Säbel oder langen Messer über den Kopf hieb, sodaß M. blutend zur Erde stürzte. Die Bestrafung der Thäterin wird nicht ausbleiben; der Geschlagene mußte von Polizeisergeant Guth nach Hause transportirt werden. — Gestern Abend gegen 10 Uhr trug sich hier eine Schlägerei zwischen hiesigen Burschen und Solingern zu, wobei denn auch einige blutige Köpfe nicht fehlten.

□ — 31. Okt. Als heute Morgen 6,20 Minuten der Postbote den an der Hofseite des Bahnhofs befindlichen Briefkasten leeren wollte, fand er den Briefkasten gewaltsam erbrochen und keine Briefschaften vor. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur. Ebenfalls erbrochen und zertrümmert wurde der Briefkasten am Hause des Wirthes Vogelskamp zu Kluse. Hier sind nach Aussage des Wirthes Briefschaften vorhanden gewesen, wurden aber nicht mehr vorgefunden.

31. Okt. Gestern Nachmittag wurde in der neu erbauten Kleinkinderschule des Fräulein Piedboeuf zu Schulstraße hierselbst Feuer angelegt und zwar ist von den Thätern Stroh auf die Dachbalken gelegt und angezündet worden. Dem Baumeister ist dadurch ein erheblicher Schaden entstanden, da aus Balken und Fußboden große Stücke ausgebrannt sind. Im Verdachte der Brandstiftung stehen einige Schulknaben, welche sich gestern in dem Neubau aufgehalten haben. Dieselben haben wahrscheinlich das Feuer, als es ihnen zu groß wurde, gelöscht. Die Bestrafung der Schuldigen wird wohl nicht ausbleiben.

— 1. Nov. Am Sonntag Abend kam es zwischen zwei jungen Burschen im Alter von 12 und 16 Jahren zu Central zu Streitigkeiten. Es handelte sich um 20 Pfg., welche der Aeltere dem Jüngeren fortgenommen hatte. Der 16jährige Bursche zog ein Messer und brachte dem anderen eine lange tiefe Schnittwunde über der linken Hand bei. Der arme Knabe mußte sofort ärztliche Hilfe nachsuchen. — Sonntag kam es zwischen seinem Ehepaare von Oben zum Holz und den Eltern und Geschwistern des Mannes zu Zwistigkeiten. Der Frau K. wurden schwere Verletzungen am Kopfe von ihrem Manne beigebracht; es wurden ihr ganze Büschel Haare aus dem Kopfe gerissen und viele Kratzwunden zugefügt, so daß die Frau ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Wald, 31. Okt. Ein Wohlthätigkeitsfest zum Besten armer Kinder findet am Sonntag, den 13. November, im Lokale des Herrn Ferd. Hammesfahr zu U.-Itter statt, veranstaltet von der Gesellschaft „Erholung" daselbst.

Immigrath, 29. Okt. Gestern gerieth in einer hiesigen Fabrik für Fahrradtheile ein junger Elektrotechniker aus Ohligs durch Unvorsichtigkeit mit der linken Hand in das Getriebe einer Drehbank, wobei ihm der Zeigefinger in eine unförmliche Masse zerquetscht wurde, so daß derselbe amputirt werden muß. (Verk.)

Burscheid, 31. Okt. Seit etwa 10 Tagen wird ein 47 Jahre alter Mann von hier vermißt. Er hat vorgegeben, eine Reise nach Köln machen zu müssen, ist aber seitdem nicht mehr gesehen worden.

< Stadtverordneten-Sitzung zu Ohligs

am 31. Oktober 1898.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Trommershausen die Herren Stadtverordneten Droz, Großberndt, Hammesfahr, Kaiser, Killing, Kortenbach, Kreitz, Linder, Lohmar, Nippes, Peters, Rauh, Schäfer, Schümer, B. Stamm, Vits und W. Witte. Es fehlen die Herren Diefenbach, Fischel, Hammerstein, Korten, H. Stamm, Wester und E. Witte. Protokollführer: Herr Stadtsekretär Herkenrath.

Tages-Ordnung:

1) **Geschäftliche Mittheilungen.**
   a) Ehrensold.
   b) Tarif der Kleinbahn Ohligs-Düsseldorf.
   c) Elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungsanlage.

Zu a) theilt der Herr Vorsitzende mit, daß an Ehrensold im laufenden Jahre zusammen M. 3345 zur Vertheilung gelangt sind. Zu b) giebt der Herr Vorsitzende den Beschluß bekannt, welcher von der Kommission der betheiligten Gemeinden in der Tariffrage beschlossen worden ist, nämlich bei der Kontinentalen Gesellschaft dahin vorstellig zu werden, die von dieser angesetzten Fahrpreise für die in Frage kommenden Strecken herabzusetzen und zwar für die Strecke Ohligs-Hilden statt 25 Pfg. 20, für die Strecke Hilden-Benrath statt 20 Pfg. 15 und für die Strecke Benrath-Düsseldorf statt 35 Pfg. 30 Pfg. Endlich legt der Herr Vorsitzende zu c) den gegenwärtigen Stand der event. Einführung elektrischer Kraft in die Gemeinde dar. In gemeinschaftlichen Verhandlungen mit den gleichinteressirten Gemeinden Gräfrath, Wald, Leichlingen und Langenfeld hat man sich dahin geeinigt, die Angelegenheit stets gemeinsam weiter zu verfolgen und vorerst, ehe mit den Firmen Paffrath oder Forstmann verhandelt wird, den Herrn Landrath zu bitten, bei der „Union" Erkundigungen einzuholen, wie weit diese gewillt und im Stande sei, die betreffenden Gemeinden mit Elektrizität zu Licht und Kraftzwecken zu versehen. Bis dahin soll die Angelegenheit auf sich beruhen.

2) **Erneuerungen von Pacht- und Miethverträgen.** Verschiedene Pachtverträge, die abgelaufen sind, werden unter den bisherigen Bedingungen ohne weitere Erörterung erneuert.

3) **Einziehung von Wegetheilen.** Nachdem die Brunnen- und Pfeilstraße ausgelegt, die Fluchtlinien ebenfalls offen gelegen, wird die Einziehung der bisher bestehenden Fußwege von der Wegebaukommission beantragt. Kollegium beschließt dieselbe einstimmig.

4) **Anlage von Pflasterrinnen an der Provinzialstraße nach Wald.** Dieselbe wird, nachdem die Union 3300 Mk. beizutragen sich bereit erklärt, und die Provinzialverwaltung gleichfalls Entgegenkommen gezeigt, in gleichem Rahmen wie s. Z. bei Genehmigung der Anlage von Pflasterrinnen an der Merscheider Provinzialstraße einstimmig genehmigt.

5) **Anlage einer Einfriedigung an der Bahnstraße und Pflasterung eines Theiles dieser Straße.** Erstere wird bei einem Kostenaufwande von 1025 Mk., letztere bei einem solchen von 9945 Mk. für die Strecke von der Kottendorfer bis zur Schulstraße debattelos genehmigt.

6) **Ausbau der Forststraße.** Der Interessent Herr Castor ersucht um Genehmigung des Auslasses unter Verpflichtung der Zahlung von 4 pCt. der entsprechenden Ausbaukosten seinerseits für die Dauer von 10 Jahren. Bereits früher ist einem Gesuch gleicher Art, nämlich dem des Herrn Klaas zu Mankhausen für eine dortige Straße unter gleichen Bedingungen entsprochen worden und wird im heutigen Falle ebenfalls zustimmend entschieden.

7) **Benennung von Straßen.** Es handelt sich um die Verbindungswege Hauptstraße—Friedhof (Merscheid) und Brüderstraße—Bayert, welche auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden Schillerstraße bezw. Ringstraße getauft werden.

8) **Beschaffung von Oefen in verschiedenen Lehrerwohnungen.** Nach einem Beschluß des Oberverwaltungsgerichtes sind die Gemeinden zur Beschaffung von Oefen in Lehrerwohnungen wie auch zum Ersatz nicht mehr gebrauchsfähiger verpflichtet. Einem diesbezüglichen Gesuch des Herrn Rektor Rehorn um Erneuerung eines Wandofens wird entsprochen, während dem Antrage des Herrn Rektor Kleins auf Beschaffung eines Ofens für ein Schlafzimmer vorläufig nicht Folge gegeben wird. Eine in Kürze zu erwartende Entscheidung der königl. Regierung, wie weit die Beschaffung der Oefen zu erfolgen hat, soll vor endgültiger Beschlußfassung abgewartet werden.

9) **Entschädigung für Mehrheizung** ꝛc. Durch Inanspruchnahme eines 7. Klassenraumes sind Herrn Rektor Rehorn Mehrkosten an Heizung und Reinigung entstanden und bittet dieser um Rückvergütung derselben in Höhe von Mk. 55. Versammlung entspricht dem Gesuch einstimmig.

10) **Kommunalsteuer der an höheren Schulen angestellten Personen.** Die bisher steuerfreien Lehrer der höheren Schulen sind im laufenden Jahre zur Kommunalsteuer herangezogen worden, wogegen dieselben Einspruch erhoben haben. Der Herr Vorsitzende hält das Vorgehen der Lehrer für gerechtfertigt, ebenfalls Herr Nippes, während Herr Lohmar die Lehrer der höheren Schule zur Kommunalsteuer herangezogen sehen möchte. Nach kurzer Debatte wird mit Mehrheit beschlossen, von einer Besteuerung gleich wie bei Volksschullehrern vorläufig abzusehen.

11) **Beleuchtung der Broßhauserstraße.**

12) **Beleuchtung der Bachstraße.**

13) **Beleuchtung der Erholungsstraße.** Gemäß dem Vorschlage der Gas- und Wasserwerks-Kommission wird in den benannten Straßen durch Aufstellen weiterer Laternen dem vorhandenen Bedürfniß genügt.

14) **Antrag des Stadtverordneten Lohmar, betreffend Einholung von Offerten.** Dieser ging dahin, daß alle einzuholenden Offerten verschlossen eingereicht werden sollen. Eine erneute Begründung seines Antrags hält Herr Lohmar, nachdem die Angelegenheit in voriger Sitzung bereits erschöpfend besprochen, für entbehrlich. Der Herr Vorsitzende betont nochmals, daß eine Annahme des Antrages in der gegebenen Form kaum zweckmäßig sei, wegen Drucksachen oder sonstigen unerheblichen Lieferungen für die Verwaltung könne doch keine besondere Kommission eingesetzt werden, die derlei Angebote prüfe. Herr Nippes glaubt, es dürfe genügen, wenn einzig die Offerten, über die die Kommissionen oder die Stadtvertretung zu beschließen hätten, verschlossen an diese eingingen, welcher Ansicht sich denn auch Herr Lohmar anschließt, der seinen Antrag dahin ändert. Dieser wird, nachdem noch Herr Killing zur Sache gesprochen, mit großer Mehrheit angenommen.

15) **Antrag des Stadtverordneten Großberndt, betr. Nebenbeschäftigung städtischer Beamten.** Auch dieser Antrag ist in letzter Sitzung bereits lebhaft diskutirt worden, weshalb Herr Großberndt von einer erneuten Begründung desselben Abstand nehmen zu können glaubt. Wie der Herr Vorsitzende damals bereits bedeutete, ist die Stadtvertretung überhaupt nicht kompetent, einen derartigen Beschluß zu fassen. Städtischen Beamten eine Nebenbeschäftigung zu gestatten oder zu versagen, ist nur die Dienst-Aufsichtsbehörde, also der Bürgermeister und die Beigeordneten und in höherer Instanz der Herr Regierungspräsident befugt. Der Herr Vorsitzende betont, daß er persönlich im Prinzip auch gegen Nebenbeschäftigung städt. Beamten sei, und in dem allgemein bekannten Falle auch schon Remedur geschaffen habe, stellt es im Uebrigen dem Kollegium anheim, zu beschließen, daß bei Neuanstellung städt. Beamten die Anzustellenden die Verpflichtung übernehmen müssen, keinerlei Nebenbeschäftigung zu betreiben. Herr Großberndt zieht nunmehr seinen Antrag formell zurück, hält es jedoch durchaus gerechtfertigt, daß man der Neigung zur Nebenbeschäftigung bei den ohnehin gut honorirten städtischen Beamten energisch steuert. Nach sich anschließender kurzer Debatte wird ein Beschluß gemäß dem Vorschlage des Herrn Vorsitzenden einstimmig gefaßt.

16) **Anstellung eines städtischen Baubeamten.** Ueber den diesbezüglichen Antrag Diefenbach hat die Wegebau-Kommission vorberathen und schlägt vor, Herrn Baumeister Franz in Anbetracht seiner Ueberbürdung durch Anstellung eines zweiten Baubeamten, insbesondere für Wegebauten, zu entlasten, ihn jedoch in seinem Gehalte und seiner Stellung zu belassen. Nach eingehender Diskussion, an der sich vornehmlich die Herren Vits, Nippes, Killing, Schümer, B. Stamm und der Herr Vorsitzende betheiligen, wird einem Antrage des Herrn Schümer entsprochen und die Sache zur nochmaligen Vorberathung an die Kommission verwiesen.

Hierauf folgt geheime Sitzung, in der auch Punkt 17, **Anderweite Aufnahme von Anleihen**, verhandelt wurde.

Gerichts-Verhandlungen.

Elberfeld, 31. Okt. Die Strafkammer behandelte gestern in längerer Erörterung eine Angelegenheit, die in einigen Solinger Kreisen Aufmerksamkeit erregt hat. Ein dortiger Wirth warf nämlich im vorigen Winter einem Solinger Wachtmeister in einem öffentlichen Lokale das Verbrechen des Meineides vor. Es führte das zu einer Beleidigungsklage gegen den Wirth, und in diesem Verfahren versuchte gestern der Angeklagte durch etwa 20 Zeugen den Wahrheitsbeweis. Dieser Versuch mißlang. Das Gericht erkannte auf zwei Monate Gefängniß gegen den Wirth. Der beschuldigte Wachtmeister ist jetzt Kommissar in einem westfälischen Städtchen. — Ein Maurer von hier, der einem Schneider an der Kohlfurterbrücke ein Paar Stiefel gestohlen hatte, erhielt mit Rücksicht auf sein Vorleben sechs Monate Gefängniß. — Zwei Freunde, ein Reider und ein Tagelöhner in Solingen, suchten dort auf plumpe Weise eine Wittwe zu betrügen. Diese hatte ihnen zwei Zimmer vermiethet. Die Angeklagten änderten den Vertrag durch Fälschung derart ab, als seien ihnen drei Zimmer vermiethet worden. Als die Vermietherin am Einzugstage dem Anspruch der Miether auf drei Räume widersprach, nahmen sie eine andere Wohnung und schädigten dadurch die Wittwe um das Miethgeld. Beide Thäter wurden wegen Urkundenfälschung und Betruges zu je zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. (Tägl. Anz.)

Vermischte Nachrichten.

Kassel, 30. Okt. Der Schneidermeister Brencher im benachbarten Wickenrode wurde von seinem leiblichen Sohne mit einer Holzart getödtet. Der Vatermörder ist flüchtig.

Brieg (Schlesien), 31. Okt. Unter den 154 Soldaten des 156. Infanterie-Regiments, die sich gegenwärtig noch als typhuskrank im Garnisonlazareth befinden, sind etwa 30 Rekonvaleszenten, von denen ein Theil zwar noch schwer erkrankt ist, doch dürften diese alle am Leben bleiben. Insgesammt sind 160 krank, von denen 6 gestorben sind.

Wien, 30. Okt. Die furchtbare Pestgefahr, die über Wien neuerdings in diesem traurigen Jubiläumsjahre hereinbrach, gilt nun auch als überwunden. Da alle lebenden mit Barisch in Berührung gekommenen Personen über die Inkubationsfrist hinaus gesund geblieben sind, beginnt man sie aus der Einzelhaft zu entlassen. Nur die wackern Aerzte und Nonnen, welche die Pflege der Pestkranken im Seuchenspital übernommen hatten, Dr. Rudolf Pöch und der Lloydarzt Dr. Mayer sowie die Schwestern Wilfrida und Verona, bleiben noch weiter internirt. Im allgemeinen Krankenhause sollen die Vorlesungen am Donnerstag wieder eröffnet werden. Auch Hofrath Nothnagel ist von seiner unfreiwilligen Absperrung befreit worden. Es bleibt nur noch übrig, die Versprechungen hinsichtlich reichlicherer Zuwendung von Staatsmitteln zur Durchführung besserer Vorsorge auszuführen, und außerdem eine kleine staatsanwaltschaftliche Anklage gegen Diener des pathologisch-anatomischen Instituts, die Pestbazillen, Cholera- und Milzbrandbazillen gestohlen hatten, um sie an Aerzte und Optiker als Demonstrations- und Studienobjekte für deren Mikroskope zu verkaufen.

— 31. Okt. Da bei der zuletzt erkrankten Wärterin Göschl eine Pestinfektion völlig ausgeschlossen, dieselbe vielmehr wahrscheinlich an einer Darmerkrankung leidet, wird die Ausgabe von Bülletins eingestellt.

Meran, 31. Okt. Bei der gestrigen Produktion im Zirkus Amadeo Belley wurde der Direktor Belley von einem Schulpferd, das er zum ersten Male vorführte, an den Unterleib geschlagen. Er machte noch einige Schritte und stürzte dann todt zusammen.

Paris, 30. Okt. Der ehemalige Chefredakteur des ‚Gil Blas' Jules Guérin hat sich gestern im Paris-Nizzaer Schnellzuge mit Opium vergiftet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 31. Okt. Ein Privattelegramm der ‚Germania' aus Jerusalem meldet: Der Kaiser zog bei seinem Rundgang um die Grabeskirche wiederholt den katholischen Patriarchen Piavi ins Gespräch und beehrte mehrere deutsche Franziskaner mit Anreden. Beim Verlassen der Kirche reichte der Kaiser Piavi und dem Direktor des deutschen katholischen Hospizes Pater Schmidt die Hand.

Karlsruhe, 31. Okt. Nach einem Hofbericht der ‚Karlsr. Ztg.' sandte der Kaiser aus Jerusalem nach dem Einzug vom Zeltlager aus folgendes Telegramm an den Großherzog von Baden: Ich bin soeben von dem Besuch der Grabeskirche heimgekehrt. Der Gedanke, an der Stätte zu weilen, wo sich das größte Wunder vollzogen hat, die Erlösung der Menschen durch das Sterben des Heilandes, ist tief bewegend und erhebend. Viele liebe Landsleute sind hier und in gehobener Stimmung. Das Wetter ist prachtvoll. Der Sultan hat mir die Aufmerksamkeit erwiesen, mich in den Besitz eines Territoriums zu setzen, auf welchem ich unseren deutschen Katholiken erlaubte, mit dem Nießbrauch eine Kirche zu errichten. Meine katholischen Unterthanen mögen daraus ersehen, wie ernst ich mir den Schutz ihrer religiösen Interessen angelegen sein lasse. Möge es ihnen allen zur Freude werden und reicher Segen für sie darauf ruhen.

Paris, 31. Okt. Dem Vernehmen nach waren die spanischen Delegirten von der Forderung der amerikanischen hinsichtlich der vollständigen Abtretung der Philippinen aufs höchste überrascht. Entsprechend dem in den vorherzehenden Sitzungen gepflogenen Gebrauch beschränken sie sich darauf, von der Forderung Kenntniß zu nehmen und berichteten darüber sofort an ihre Regierung. Das Friedenspräliminarprotokoll sieht nur die provisorische Besetzung Manilas vor. Man macht sich daher auf energische Einsprüche der spanischen Regierung gefaßt, die in der Sitzung der Kommission am Freitag zum Ausdruck kommen dürften.

— 31. Okt. Ein Berichterstatter befragte den ehemaligen Kolonieminister Lebon über die Enthüllungen von Jean Heß, der erzählt, daß Lebon aus eigener Machtvollkommenheit Dreyfus an die Kette legen ließ, seine Einschließung in einen befestigten Platz in Zellengefängniß umwandelte, ihm als Lagerstätte eine Holzpritsche mit einem Holzscheit als Bettzeug anweisen ließ, und als Dreyfus schwer erkrankte und der Aufseher drahtlich um Gewährung von Erleichterungen für den Kranken bat, da er andernfalls sterben würde, zurückdrahtete: „Wenn er stirbt, lassen Sie ihn einbalsamiren und schicken Sie den

Leichnam nach Frankreich." Lebon schützte zuerst das Berufsgeheimniß vor, dann sagte er: „Mir war ein Gefangener anvertraut; ich that alles Nöthige, um mich seiner Person zu versichern. Ich war ein Gefangenwärter, sonst nichts; ich weiß, daß man mich den Folterknecht der Teufelsinsel und ähnliches nennt, das ist übertrieben! Ich war nur ein Gefangenwärter, wenn Sie wollen, ein tüchtiger Gefangenwärter."

London, 31. Okt. Nachrichten aus Devonport, Plymouth und Portsmouth zufolge herrscht die größte Rührigkeit in den dortigen Marinewerften. Die Kriegsschiffe werden seebereit gemacht, nehmen Kohlen ein und Kriegsmaterial; auch Mannschaften werden an Bord gesandt. Die Beurlaubungen von Artilleristen werden eingestellt. — Die ‚Pall Mall Gazette' sagt, sie sei in der Lage zu erklären, daß Vorkehrungen getroffen werden zur Einberufung der Reserven, sowie zur Mobilisirung der Freiwilligen und zur Bildung großer Lager der regulären, Miliz- und Freiwilligen-Infanterie in der Nähe verschiedener wichtiger Eisenbahnknotenpunkte.

199. Preuß. Lotterie, 4. Klasse. (Ohne Gewähr.)

31. Okt. (Vorm.) 100000 Mk. auf Nr. 200289.
10000 Mk. auf Nr. 39734 53858 221004.
5000 Mk. auf Nr. 26985 87342 166645 189449.
3000 Mk. auf Nr. 14122 18583 31718 34099 37253 38962 39800 41581 58253 63159 70217 75156 76480 78837 98115 101047 104548 106929 109099 115714 120981 122552 123431 135723 137541 139990 140596 141943 153645 154042 156257 157765 164953 169278 169383 186437 206063 218199 219832 221418.

1000 Mk. auf 319 529 7361 12570 16283 21256 24108 28789 31745 39319 44927 53504 55334 69347 80027 82521 84039 93889 93906 96787 109513 111107 113499 116756 126254 127613 128042 133791 133947 137717 141366 143217 147299 147575 151086 153180 168010 183911 188309 192143 195803 200369 200389 200805 205594 215049 223932.

500 Mk. auf 1583 6229 6854 8874 10263 12977 16324 16695 17466 19248 28538 32429 34824 48268 50671 53652 56446 62102 63043 72829 76708 78940 78944 80631 86171 96259 99477 100585 104588 113269 115670 129413 134375 137493 139949 150071 155237 160968 164302 166076 168373 169717 170692 175449 175671 175780 177277 179359 180226 181032 189993 200586 201604 206224 211787 211896.

(Nachm.) 15000 Mk. auf Nr. 134515 10000 Mk. auf 33161 57870 113518. 5000 Mk. auf 44982 63543 222391.

3000 Mk. auf Nr. 2021 3989 4486 6238 6382 9178 14471 15664 18339 18780 29619 34292 34398 34614 36993 37757 39277 39983 41006 41678 46229 51846 75824 77079 88264 90696 91673 104246 107028 116541 121358 126056. 127537 127682 129047 130463 137508 141549 161210 167183 171938 177998 185306 186836 191365 192227 192721 206424 208849 216022 221569.

1000 Mk. auf Nr. 1428 20550 30887 31060 31206 36125 37976 46642 47488 52670 63095 65124 68245 68787 73002 74541 85434 88702 101356 110350 115701 117068 120207 130708 131336 139595 148923 153130 153408 159242 170649 173035 180926 182470 195601 196823 202301 204258 205380 219409.

500 Mk. auf Nr. 4334 15498 20136 29074 40423 46823 49744 57944 62434 66772 71476 76344 80552 80860 90991 95376 112700 116116 116382 116973 118571 119297 122174 134961 150367 164678 169878 170443 176174 178375 193964 220155.

Gewerbe und Verkehr.

Solingen, 1. Nov. In der am 29. Oktober abgehaltenen Hauptversammlung der Firma Weyersberg Kirschbaum & Co. wurde der vorgelegte Rechnungsabschluß genehmigt und der Verwaltung Entlastung ertheilt. Nach den Anträgen der Verwaltung wurde eine Dividende von 12 pCt., zahlbar am 1. Dezember d. J., und die Erhöhung des Actienkapitals um 500 000 Mk. auf 2 500 000 Mk. beschlossen. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths wurden wiedergewählt.

Theater.

Elberfeld: Dienstag: Samson und Delila. Mittwoch: Im weißen Rößl. Donnerstag: Bartel Turaser. Mittwoch: Martha. Samstag: Tannhäuser. Nachm.: Barbier von Sevilla. Abends: Delila.

Barmen: Dienstag: Bartel Turaser. Mittwoch: Jüdin. Donnerstag: Samson und Delila. Freitag: Trick.

Düsseldorf: Dienstag: Mignon. Mittwoch: Tannh.

Köln: Dienstag: Norma.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Ziehung der Großen Metzer Dombau-Geld-Lotterie 9. Reihe, in welcher 200,000 Mark, darunter Haupttreffer von 50,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mark zur Entscheidung gelangen, bestimmt diese Woche, Sonnabend stattfindet. Loose à 3 Mark 30 Pfg. sind noch in allen Lotteriegeschäften und den sonstigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Das erste Patentbüreau in Solingen befindet sich Blumenstraße 11.

Westdeutsches Patentbüreau, **Kölnerstraße 26** (nahe Südbahnhof) (nahe Hauptpost) 23jähr. techn. Erfahr., 9 Jahre in Berlin thätig. Seit 95 in **Solingen**. Bescheidene Preise, 2 Diplome f. techn. Leistgn. Waarenzeichen unter Garantie der erfolgreichen Eintragung. Auskunft in patentamtl. Angelegenheiten stets gern und kostenfrei.

Erstes Lehrinstitut nach Direktor Klemm's Methode, Berlin.

Junge Damen erhalten gründlichen Unterricht nach akademischen System in meinem Institut für

ff. Damenschneiderei

Jede Dame kann für eigenen Bedarf arbeiten.
Erfolg garantirt. Honorar billig. Kursus 2—3 Monat.
Solingen,
Martha Lehmann, Modistin, Moltkestr. 19, 2 Tr.

Pr. neue Hülsenfrüchte angekommen!

Pr. gelbe Erbsen à Pfd. 13 und 15 Pfg.
" **Erbsen, gesch., à Pfd. 17 Pfg.**
" **Erbsen, grün, à Pfd. 15 und 17 Pfg.**
" **weisse Bohnen à Pfd. 13 und 15 Pfg.**
" **neue Pflaumen à Pfd. 20, 25 u. 30 Pfg.**
" " **Apfelstücke und Apfelringe.**

empfiehlt
Ernst Oberhössel,
Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. Filiale: Kaiserstr. 70.
— Telephon Nr. 63. —

Pr. feines Sauerkraut
und echte **Frankfurter Knackwürstchen**
empfiehlt **Ernst Oberhössel.**
Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. — Telephon Nr. 63. — Filiale: Kaiserstr. 70.

Arbeit, Zeit und Geld bei der Wäsche spart, wer Spar-Kernseifen-Extrakt benutzt, welcher in der berühmten Sparkernseifen-Fabrik hergestellt ist

Man wolle genau darauf achten, daß jedes Packet von ½ Pfund mit der Ansicht von Remscheid versehen ist.

Schmidt & Flögel,
Dampfseifenfabrik, Remscheid.

Frauen- und Jungfrauen-Verein der Stadtmission.

Mittwoch Nachmittag 4 Uhr: **Vereinsstunde.**

Evangelische Gemeinschaft. Ebenezer-Kirche. Emilienstraße.
Mittwoch Abend 8½ Uhr: **Bibelstunde.**

Bekanntmachung.

Der zum Vice- und Deputy-Consul der Vereinigten Staaten von Amerika in Köln ernannte Charles E. Bames ist zufolge Erlasses des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten vom 8. d. M. $\frac{\text{II } 24685}{58148}$ in dieser Amtseigenschaft anerkannt und zugelassen worden.

Solingen, den 25. Oktober 1898.
Der Landrath:
J. V.: de Weerth.

Bekanntmachung.

Der Schornsteinfeger Schäfer wird am 7. November ds. Js. in hiesiger Bürgermeisterei mit dem Reinigen der Schornsteine beginnen.

Gräfrath, 31. Oktober 1898.
Der Bürgermeister: Kürten.

Diejenigen Steuerpflichtigen, Haus- und Grundeigenthümer, denen die Abgabe einer Steuer-Erklärung nicht obliegt, werden hierdurch aufgefordert, in der Zeit vom 2. bis 15. November d. J. im Steuer-Bureau — Rathhaus Zimmer 2 — etwaige Hypotheken-, Capital-Schulden, Schuldzinsen, Lasten, Kassenbeiträge und Lebens-Versicherungsprämien, welche bei der Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1899 Berücksichtigung finden sollen, durch Vorlegung der Belege (letzte Zins-, Beitrags-, Prämien-Quittungen, Policen u. s. w.) von neuem nachzuweisen.

Wald, den 27. Oktober 1898.
Der Bürgermeister: Heinrich.

Sparkasse d. Stadtgemeinde Gräfrath. Abschluß für den Monat Oktober 1898.

Bestand der Einlagen am 1. Okt. 1898.	Mk.	1 840 824,75
Hierzu die Einlagen im Monat Okt. 1898	"	18 595.—
Summa der Einlagen am 31. Okt. 1898	Mk.	1 859 419.75
Ab Rückzahlungen im Monat Okt. 1898	"	30 738.05
Bleibt Bestand am 1. Nov. 1898	Mk.	1 828 681.70

Gräfrath, den 1. November 1898.
Die Sparkassen-Verwaltung.

Städtische Sparkasse in Wald.

Bestand an Einlagen am 1. Oktbr. 1898	4 288 769	Mk. 78 Pfg.
Einlagen im Monat October	110033 "	28 "
	Sa. 4 388 803	Mk. 06 Pfg.
Ab Rückzahlungen	140 498 "	18 "
Bleibt Bestand an Einlagen am 1. Novbr. 1898	4 258 304	Mk. 88 Pfg.

Jede Summe von 1 Mark an wird angenommen. — Die Einlagen werden mit 4 resp. 3¼ % verzinst.

Wald, den 31. Oktober 1898.
Die Sparkassen-Verwaltung.

Königl. Standesamt Gräfrath.

15.—31. Okt.

Geburten: Margaretha, T. v. Anstreicher Johann Anton Göbel, Gräfrath. Maria Elisabeth Gertrud, T. v. Fabrikarbeiter Carl Otto Meuser, Neuenkulle. Ida, T. v. Fabrikarbeiter August Blasberg, Busch. Carl Friedr., S. v. Messerschleifer Carl Damenhaus, Schafenhaus. Alfred, S. v. Hefteseiler Carl Küpper, Gräfrath.

Sterbefälle: Wittwe Johann Peter Steinseifer, Christine geb. Koch, 64 J. 6 M., Altenfeld. Wittwe Wilh. Lottne., Henriette geb. Peters, 77 J. 29 T., Gräfrath. Max Mertens, S. v. Messerreider Ernst Mertens, 2 M. 22 T., Gräfrath. Etuisschleifer August Melcher, verb., 59 J. 9 M., Unten zum Holz. Messerfabrikarbeiter Johann Abraham Schmidt, verwittwet, 63 J. 7 M., Obenflachsberg. Ehefrau Metzger Peter Ernst Hausmann. Bertha geb. Becker, 53 J. 4 M. 16 T., Gräfrath.

Mädchen auf halbe Tage gesucht. Frau Gerresheim, Friedrichstraße 31.

Ein Mädchen
für halbe Tage auf sofort gesucht.
Brüderstraße 3.

Ein ordentlicher
Junge
mit schöner Handschrift auf ein Bureau **gesucht.**
Näheres **Klosterwall 18.**

Bekanntmachung.

Gemäß § 8 des Baufluchtlinengesetzes vom 2. Juli 1875 wird die durch Stadtverordneten-Beschluß vom 20. September cr. unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung festgesetzte Fluchtlinie der Canalstraße hiermit förmlich festgestellt.

Indem ich Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß der Plan vom 2. November cr. ab 14 Tage lang auf dem Stadtbauamte zu Jedermanns Einsicht offen liegt.

Solingen, den 29. Oktober 1898.
Der Oberbürgermeister: Dicke.

Auguste Evertz
Wilhelm Frericks
Verlobte.
Solingen, Köln,
31. Oktober 1898.

Trauerhüte
empfiehlt billigst
Helene Brass,
Ufergartenstr. 33.

Königl. Standesamt Solingen.

31. Oktober.

Geburten: Betty Margarethe Clara, T. v. Packer Erban gent. Eduard Werner, Weyersbergerstr. Friedr. Wilh., S. v. Schleifer Aug. Kirschbaum, Ritterstraße. Emma, T. v. Ackerer Fritz Kamphausen, Kotterstr. Walter Gustav, S. v. Schleifer Gust. Clauberg, 2. Balkhausen. Antonie Wilhelmine Henriette, T. v. Architekt Otto Clemens, Kaiserstr. Justus Carl, S. v. Packer Carl Gust. Hoppe, Kreuzstraße. Carl, S. v. Schleifer Otto Nippes, Unnersberg. Maria Wilhelmine, T. v. Vernickler Heinr. Mintert, Cölnerstraße. Ernst Richard, S. v. Ausmacher Carl Kellerstraß, Grenzstr. Franz Ernst, S. v. Messerhärter Carl Wolfertz, Nordstr. Herm. Heinr., S. v. Ausmacher Herm. Wiskorff, Klosterwall.

Sterbefälle: Mathilde Ida Knipp, 3 Mon., Schützenstr. Carl Wolfertz, 1 J., l. Ostwall. Walter Hans Kuntze, 1 J., Grünewalderstraße. Schmied Joh. Heinr. Schäfer, 63 J., verh., Irlen. Maria Langenberg, 10 Mon., Gasstr. Oberbauarbeiter Theodor Schäfer, 25 J., ledig, Canalstraße.

Aufgebote: Schlosser Franz Pütz und Clara Kremer, b. h. Fabrikarbeiter Michael Cuders und Johanne Schwenk, b. h. Formenarbtr. Carl Schenk, hiers., und Johanne Emilie Holz, Hilden. Fabrikarbtr. Pet. Josef Blankenheim und Anna Schmidt, b. h. Schwertarbeiter Richard Fluck, hiers., und Ida Kohl, Wald. Schreiner Emil Buschmann und Maria Cath. Jentjes, b. Geldern. Maurer Christian Kreckel und Gertrud Wilhelmi, b. Frankenberg. Messerreider Robert Schiefer und Anna Wagner, b. Leichlingen. Schlosser Matthäus Feußner, Remscheid, und Clara Bieth, hiers. Schleifer Hugo Brabender, hiers., und Helene Grab, Höhscheid. Ausmacher Paul Peitzmann und Emilie Lüttgens, b. h. Hammerschmied Richard Mewe, Cronenberg, und Martha Wietscher, hierselbst.

Heirathen: Messerfabrikarbeiter Ernst Hartkopf, Oben-Flachsberg, und Alma Johanne Zastrau, Foche. Postassistent Ernst Küppers, Rheydt, und Caroline Rauhaus, Central. Gabelschleifer Friedrich Wilh. Paul Schockenbäumer. Wald, und Hulda Engelsberg, Unten zum Holz. Gabelschleifer Paul Schüz u. Adele Schulder, beide hier. Bandwirker u. Landwirth August Carl Schievelbusch, Windhövel, und Ida Schmitz, Külf.

Aufgebote: Gärtner Andreas Heinrich Hummel, Piepersberg, u. Lisette Wilhelmine Miebach, Steinbeck. Hufund Wagenschmied Carl Franz Tang, Remscheid, u. Laura Barlen, Gräfrath. Gabelschleifer Wilhelm Wengenroth, Külf, u. Martha Schaaf, Solingen. Bergmann Wilhelm Müller und Emma Wittkop, beide Ueckendorf. Ziegelarbeiter Carl Dietrich Bunte u. Johanne Julie Kramer, beide Senne. Weber Ernst Kron, Gräfrath, u. Henrietta Maria Erdlenbruch, Hilden. Bäcker Max Garschagen u. Johanna Adele Heßmer, beide Central. Messerschleifer Carl Kirchhoff, Hinten-Meiswinkel, u. Clara Kolfertz, Neuenkulle.

Bei einem tüchtigen Meister sucht ein Geselle, der das **Reiden feiner Federmesser gründlich erlernt hat, Stelle gegen Wochenlohn.**
Adressen in der Exped. abg.

Wohlthätigkeits-Bazar, Solingen.

Der hiesige evang. Frauenverein veranstaltet auch in diesem Jahre einen Bazar, dessen Erlös zu Weihnachtsbescheerungen für arme Familien verwandt wird, mit besonderer Berücksichtigung solcher, die durch Krankheit oder Unglücksfälle in Noth gerathen sind. Der **Bazar** soll **am 30. November** und **1. Dezember** im großen Saale des Casino stattfinden, und bitten wir alle Freunde der guten Sache, uns durch Zusendung von Handarbeiten oder andern leicht verkäuflichen Gegenständen, oder durch Geldgeschenke zu unterstützen. Die unterzeichneten Vorstandsdamen werden die Gaben mit herzlichem Danke entgegen nehmen.

Frl Seeger, Vorsitzende, Frau J. Müller, Kassirerin, Frau Rob. Berg, Frau Böker, Frau Oberbürgermeister Dicke, Frau Landrath Dönhoff, Frau Hammel, Frau P. Hendrichs, Frau Rich. Henckels, Frau vom Hofe, Frau Maußner, Frau A. Osberghaus, Frau Philippi, Frau J. Wester, Frau Wolters.

Die für Donnerstag, den 3. Novbr. anberaumte Bazar-Versammlung findet Mittwoch, den 2. Novbr. statt.

Grünewalder Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch, den 2. November, Nachmittags 4 Uhr:
Verloosung
verbunden mit
Kaffeetrinken
im großen Saale des Herrn **F. W. Bungards.**

NB. Karten zum Kaffee à 1 Mk. sind beim Vorstand des Vereins sowie bei Herrn Bungards zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Biblischer Vortrag.

So Gott will, Mittwoch, den 2. November, Abends ½9 Uhr, im Saale Oststraße 23:

Fortsetzung der Betrachtung der Offenbarung

(Cap. 2),

wozu herzlich eingeladen wird.

Rud. Brockhaus.

Todes-Anzeige.

Am Samstag Nachmittag entschlief nach langem Leiden unser Mitarbeiter

Abraham Schmidt,
Flachsberg,

im Alter von 63 Jahren 7 Monaten.

Durch seine 28jährige ununterbrochene Thätigkeit bei der Firma hat derselbe sich viele treue Freunde erworben, welche ihm ein bleibendes Andenken widmen.

Foche-Solingen, den 31. Oktober 1898.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma F. W. Rauh.

Solinger
Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Die Mitglieder werden gebeten, an der Beerdigungsfeier unseres verstorbenen Mitgliedes

Herrn **Johann Heinrich Schäfer,**
Irlerstr. Nr. 10,

am Mittwoch, den 2. November 1898, Nachm. 3¼ Uhr, sich zahlreich betheiligen zu wollen.

Der Vorstand.

Danksagung.

Sprechen hierdurch allen Denjenigen, welche an dem schweren Verluste meines lieben Gatten und Vaters theilgenommen haben, unsern **innigsten Dank** aus.

Frau August Weyler nebst **Kindern.**

Irlerhof, Höhscheid.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Lager-Arbeiter
(unverheirathet) gesucht.
Haupt-Consum-Anstalt, Neumarkt.

Teigtheil-Maschine, gut erhalten, zu kaufen gesucht.
E. Hartkopf, Hossenhaus.

2 tüchtige **Portefeuiller** für Etuis sowie ein **Lehrling** nach auswärts gesucht. Näheres
C. Laur, Dorperstraße 32.

Mädchen,
nicht unter 14 Jahren, zum Putzen feinerer Federmesser gesucht. Näh. in der Exp.

Ein properes
Dienstmädchen
für einen kleinen Haushalt nach **Ohligs** sofort gesucht. Lohn 180 M. p. Jahr. Adresse zu erfragen in der Expedition.

Starker Ziehhund
zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp.

Junger **Commis** sucht Stelle. Näh. in der Exped.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Mittwoch, den 2. November 1898, Vormittags 10 Uhr, sollen vor dem Hause des Fabrikarbeiters **Hermann Schmidt** in Solingen, **Schützenstraße 26,** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:

1 Tisch, 1 Bank, 1 Ofen, 1 kl. Tisch, 1 Commode.

Solingen, Klosterwall 18. Der Gerichtsvollzieher: **Dillenberger.**

Gerichtlicher Verkauf.

Am Mittwoch, den 2. November 1898, Vormittags 11 Uhr, sollen vor dem Hause des Spezereihändlers Robert Wagner zu **Sedanstraße** bei Solingen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:

1 Eisschrank, 1 Theke mit Waage und Gewichte, 1 Regal mit 28 Schubladen.

Solingen, Klosterwall. Der Gerichtsvollzieher: **Dillenberger.**

Gerichtlicher Verkauf.

Am Mittwoch, den 2. November 1898, Nachmittags 3½ Uhr, sollen auf dem Markte zu **Wald** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:

1 Waarenschrank, 1 neue Zimmerthür und 1 neuer Rolladen.

Solingen, Wupperstr. Der Gerichtsvollzieher: **Salowsky.**

Gesucht auf sofort ein tüchtiges
Dienstmädchen.
Hotel „Deutsches Haus", Solingen.

Ein ordentlicher **Junge** zum Ausschicken und für leichte Beschäftigung gesucht.
Ed. Vitting, Südstraße.

Ein tüchtiger
Heizer u. Maschinist
gesucht. Näheres in der Exp.

Per Montag, den 7. November einen
tüchtig. Fuhrknecht
gesucht. **Kirschner & Brangs.**

Am Neumarkt
ein sehr gelegenes **Ladenlokal**
mit Wohnung sofort oder per Mai zu vermiethen. Näheres in der Expedition.

Handels-Register des Amtsgerichts Solingen.

In unser Handels-Register ist Folgendes eingetragen worden:

1. Bei Nr. 512 des Gesellschafts-Registers — Firma **Bergisches Elektricitätswerk** mit beschränkter Haftung zu **Solingen.** — Durch Beschluß des Aufsichtsraths vom 6. Oktober 1898 ist der aus dem Aufsichtsrath ausgeschiedene Fabrikant Gustav Paffrath zu Solingen als 2. Geschäftsführer gewählt worden.

2. Bei Nr. 365 des Prokuren-Registers — Die Seitens der Firma **Bergisches Elektricitätswerk** mit beschränkter Haftung zu **Solingen** dem Ingenieur Otto Schönrock zu Dresden ertheilte Prokura.

Solingen, den 27. Oktober 1898.
Königliches Amtsgericht 3.

Echte Dresdener
Appetitwürstchen
empfiehlt
Oscar Reimann,
Delicatessengeschäft,
Kaiserstraße 88,
(Entenpfuhl)
Fernsprecher 132.

Geschäftshaus,
in bester Lage der Stadt, bestehend aus schönem Laden sowie 9 Räumen zu verkaufen oder zu vermiethen. Off. unter **A. B. 300** an die Exped.

Zwei anständige junge Leute in **Kost** und **Logis** gesucht. Brunnenstr. 31.

2 anst. Leute erhalten **Kost** und **Logis. Gerichtsstr. 10** Hinterhaus.

Auf sofort **5—6 Zimmer** ganz oder getheilt zu vermiethen.
Hasselstraße 28.

Zwei anst. j. Leute erh. **Kost u. Logis.** (Hübsches Zimmer). Näh. in der Exp.

Verloren.
Portemonnaie, (Regt. Nummer 130), mit **80 Mk.** Inhalt. Abzugeben gegen gute Belohnung.
Näheres in der Expedition.

2 anständige Leute finden **Kost und Logis.** Klosterwall 12.

Düssel
gestern A
von ein
verletz
1 Tur
r. Gamion und
Die
Sein
ulier.

F. Rob. Baecker jun.

Altenmarkt, Kirchstr. - Ecke 46—48.

SOLINGEN.

Kleiderstoffe.

Alle Neuheiten für den Winter in grossen Sortimenten am Lager.

Einen grossen Posten **Kleiderstoffe,** gute schwere Qualitäten, bedeutend unter **regulairen Preisen.**

Diese Woche Sonnabend Ziehung! **Metzer Dombau-Geldloose** à **3** Mark 30 Pfg.
200,000 Mark, **6261** Geldgewinne, Haupttreffer **50,000, 20,000, 10,000** Mark u. s. w.
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader,** Haupt-Agentur, **Hannover,** Gr. Packhofstr. 29.
In **Solingen** zu haben bei **Louis Plücker, Kaiserstrasse (zur alten Linde).**

Mörchinger Landwehr - Gesang - Verein
= Ohne Tritt. =
Morgen Mittwoch, 8 Uhr:
Vereins-Abend im Restaurant „Taunus."
Tages-Ordnung: 1) Begrüßung des wiederhergestellten Präsidenten H.
2) Verleihung des Ehrendiploms an den Vereinsdichter.
3) Wiederholung der Gesänge und Vorträge.
4) Hexenstück und Lungenberg o wieh! o wieh!

Meine erste große Sendung
diesjähr. Conserven
ist bereits eingetroffen und empfehle dieselben zu den äußersten Konkurrenzpreisen.
Heinr. Pütz,
Kaiserstraße 131. Fernsprecher 149.

Die städtische Sparkasse in Wald,
Rathhaus, Zimmer Nr. 5, fünf Minuten vom Bahnhof entfernt, nimmt Einlagen in jeder Höhe, auch per Post und verzinst solche mit 4 bezw. 3 ¼ %.

An der Kaiserstraße wird ein mittelgroßes
Ladenlokal
mit Wohnung zum Frühjahr nächsten Jahres oder später zu miethen gesucht.
Offerten unter **H. B. 125** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Die Ehefrau Leithäuser zu Eick ist wieder gesund und imstande, ihren Beruf als **Hebamme** wieder aufzunehmen. **Dr. Wentzel.**
Solingen, den 1. Nov. 1898.

Kammerjäger Schöpp
rottet Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen vollständig aus.
Bestellungen erbeten Restaurant **Möhlen,** Kaiserstraße 182.

---

600 Mk. gegen doppelte Sicherheit wegen Vergrößerung des Geschäfts sofort gesucht. Wiedergabe nach Uebereinkunft. Off. u. **A. 8** besorgt die Exp.

Ein kräftiger **Junge** für dauernde Arbeit in die Schmiede gesucht. Näheres Hochstraße 40.

---

1 Lehrling oder Junge
für leichte Beschäftigung auf sof. gesucht.
P. Görres, Baumstraße 53.
Stempelfabrik Gravier- u. Prägeanstalt.

Mädchen zum Taschenmesser-Putzen sofort gesucht. Näheres in der Expedition.

Ordentliches **Kindermädchen** gesucht.
Albert Berrenberg,
Kaiserstr. 251.

Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit sof. gesucht. Näheres in der Expedition.

Ein kinderl. Ehepaar sucht 2 durcheinandergehende **Zimmer** in anst. Hause. Off. unter **A. H. 14** an die Expd. d. Ztg.

Die erste Etage
des Hauses **Kaiserstraße 282** ist per 1. Mai 1899 zu vermiethen.
Näheres daselbst.

Wohnungsnachweis.
Unentgeltliche Vermittlung im An- und Vermiethen von Wohnungen, möbl. Zimmern u. s. w.
C. Meiss.
Schenkwirthschaft „zur Flora", Ost- und Florastr.-Ecke.

Sophas! Gut solid gearbeitete Sophas von 38 Mk. an und auch bessere auf Lager.
Jos. Fuchs, Polsterer, Gartenstr. 16.

Wegen Betriebsvergrößerung verkaufe ich meine noch sehr gut erhaltene
Dampfmaschine
290 mm Cyl. 580 mm Hub. Dieselbe kann bis Dezember d. J. noch im Betrieb besichtigt werden. Zeichnung steht zu Diensten. **Max Stein,**
Dampfsägewerk u. Holzhandlung, Neuwied a. Rh.

Feldschmiede
zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exp.

Eine **Ziege** und mehrere Kaninchen zu verkaufen. Näh. in der Expd.

Schon vor dem 1. Mai 1899 sind in meinem Neubau, Kölner- und Birkerstraße, verschiedene unter sich abgeschlossene Etagen zu vermiethen. Die Wohnungen entsprechen den höchst. Ansprüchen i. Bezug auf praktische Einrichtung, Schönheit etc. etc.
Paul A. Henckels.

Comptoir oder Geschäftsräume,
Rathhausstraße, zu vermiethen.
Off. sub **O 511** an die Expedition.

Solinger Bank.

Die General-Versammlung unserer Actionäre vom 31. März 1896 fasste folgenden Beschluss:

„Das Grundkapital der Gesellschaft, welches bis jetzt aus Mark 600 000,— eingetheilt in 1000 Actien von je Mark 300,— und 250 Actien zu Mark 1200,— bestand, wird auf Mark 1 200 000,— erhöht, mit der Massgabe jedoch, dass es dem Aufsichtsrath und der Direction überlassen bleiben soll, gemeinsam zu bestimmen, wann, in welchen Beträgen und zu welchen Coursen die neuen Actien begeben werden. Diese neuen Actien sollen einen Nennwerth von je Mark 1200,— haben und nicht unter einem Course von 110 zur Ausgabe gelangen."

Nachdem Ende 1896 Mark 300 000,— dieser Emission bereits begeben worden sind, legen wir nunmehr die restlichen Mark 300 000,—

eingetheilt in 250 Stück Actien zu Mark 1200,—

zu nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet statt am 3., 4. und 5. November in den üblichen Geschäftsstunden an unserer Casse;
2. die Actien lauten auf Mark 1200,—, sind auf den Inhaber ausgestellt und vom nächsten Jahre an dividendenberechtigt;
3. der Preis für jede Actie ist festgesetzt auf Mark 1440,—, das hierin enthaltene Agio von 20 % gleich Mark 240,— fliesst abzüglich der Stempel- und Anfertigungskosten der neuen Actien in den Reservefonds;
4. den Besitzern unserer alten Actien No. 1—1000 à Mark 300,— und denjenigen der neuen Actien No. 1001—1250 à Mark 1200,— (Stücke v. 31. Dez. 1889 und 31. Dez. 1893) wird zum Bezuge der neuen Actien ein Vorzug dahingehend eingeräumt, dass sie das Recht haben, auf je Mark 2400,— Actien à Mark 300,— oder Mark 1200,— eine neue Actie von Mark 1200,— zu zeichnen und demnächst zu beziehen; wer dieses Vorzugsrecht ausüben will, hat die erwähnten Actien mit Nummern-Verzeichniss, welch letzteres von uns zurückgehalten wird, bei der Zeichnung vorzulegen;
5. bei der Zeichnung sind zehn Procent des Nominalbetrages sofort baar einzuzahlen. Wird der offenliegende Betrag überzeichnet, so findet für die Beträge, welche nicht auf Grund alter Actien unserer Bank gezeichnet wurden, eine Reduction statt;
6. die Zutheilung erfolgt baldmöglichst nach Schluss der Zeichnung; beträgt die Zutheilung weniger als die Zeichnung, so wird der zuviel bezahlte Betrag unverzüglich zurückerstattet;
7. die Zahlung: a) restlicher neunzig Procent des Nominalbetrages auf die zugetheilten Stücke,
b) des Agios von Mark 240,— für jede Actie,
kann gleich nach der Zutheilung gegen einfache Quittung geschehen und muss längstens am 15. Dezember d. J. erfolgt sein; die Einzahlungen werden bis 31. Dezember d. J. mit 4 % pro anno verzinst;
8. die Ausgabe der effectiven Stücke erfolgt vom 15. bis 31. Dezember d. J. gegen Rückgabe unserer Quittungen;
9. die Zeichenscheine sind in zwei gleichlautenden Exemplaren auszufüllen und zu unterschreiben; Formulare hierzu werden an unserer Casse ausgegeben.

Solingen, den 28. October 1898.

Solinger Bank.
v. Renesse. Stratmann.

Ia. Kleinfleisch
von nur jungen fetten Landschweinen per Pfd. 30 Pfg., **dicke Flohmen** vom Schwein per Pfd. 60 Pfg. offeriert und versendet in Post- und Bahncolli gegen Nachnahme
Carl Borsdorf,
Wurstfabrik,
Lage in Lippe.

WER,
lebend. ital. Geflügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von **Hans Maier in Ulm a. D.** Grosser Import ital. Produkte.

Wohnungen gesucht!
Für 70 Personen möblirte Wohnungen mit oder ohne Pension gesucht. Offerten erbeten unter „Millowitsch„ an die Exped.

Herrschaftl. Wohnungen,
mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, abgeschlossene Etagen, Rathhausstraße, zu vermiethen. Off. sub **B 157** an die Expedition.

Großes, helles, unmöblirtes
Zimmer,
straßenwärts, im Mittelpunkt der Stadt per 1. Mai gesucht.
Goldstraße 7.

Per Mai 1899 ist ein großes herrschaftliches
Haus
mit **Garten,** inmitten der Stadt, an ruhiger Straße gelegen, mit allen Bequemlichkeiten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermiethen.
Offerten unter **G. B.** an die Expedition.

Abgeschlossene Etage
möglichst 4 Zimmer und event. 1 Speicherzimmer pr. Mai zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe **A. K. 100** an die Exped.

Hahnenfurth (Stat. Dornap-Hahnenfurth.)
Jeden Mittwoch:
Frei-Concert,
ausgeführt vom Städtischen Orchester, Elberfeld.
Ferd. Stöcker.

Unsere Preisliste **für Wollgarne** ist erschienen. Wir versenden dieselbe auf Verlangen **gratis und franco.**
Rudolf Schmoller & Co., Elberfeld.

Langwierige Krankheiten,
Hautleiden, Schwächen u. Folgen früherer Krankheiten behandelt erfolgr. u. discret **Dr. Blümner,** i. Ausl. approb. Arzt **Elberfeld,** Bleichstr. 16. Spr. 9-10, 3-5.

Wer ertheilt gründlichen
Unterricht
in der **englischen Sprache?** Offerten unter **C. M.** an die Exped.

Für sofort ein junger Mann gesucht, der mit der Schlachtermesser- und Scheerenfabrikation vertraut ist. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Junger Commis,
mit der einfachen Buchführung vertraut und Branchekenntniß der Stahlwaaren, **sucht** per sofort oder später passende **Stelle.** Offerten unter **D. P. 56** an die Exped.

Wohnungen zu miethen:
Schützenstraße 25 ein Haus,
" 27 I. Etage,
Dorperhof 23 eine kleine Wohnung.
Näheres Schulstraße 15.

Mein in der oberen Kaiserstr. gelegenes, bisher von Herrn Regierungs-Assessor de Weerth bewohntes Haus nebst schönem Garten ist jetzt ab 1. Novbr. zu vermiethen oder auch zu verkaufen.
Paul A. Henckels.

Wohnung v. 2 Zimmern per Mai von kleiner Familie ges. Off. mit Preis u. **A. B. 30** an die Expedition erbeten.

Ein anst. Mann erh. **Kost** u. **Logis.** (Bett für sich.) Näheres in der Exped.

Wohnung von 4 schönen großen Zimmern und 1 Speicherzimmer per Mai zu vermiethen im Vorderhause.
Kaiserstraße 50.

Gartenstraße 4 2. Etage **Zimmer** mit **Frühstück** zu vermiethen.

Eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Arbeitsraum, Garten, Baumhof, Kartoffelland auf 1. Mai zu vermiethen. 5 Minuten von der Meisenburg entfernt. Wo, s. d. Exp. d. Ztg.

Wohnung.
Im nördlichen Stadttheil eine schöne Wohnung 1. Etage, 4 Zimmer und 2 Mansarden mit separatem Eingang, ganz oder getheilt an kleine ruhige Familien per 1. Mai 1899 zu vermiethen. Näheres in der Exped.

Alleinstehende Dame sucht zum 1. Mai in besserem Hause **2 durcheinandergeh. Zimmer.** Offerten unter **N. N.** mit Preisangabe an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Verbandsstoffe
wie: **reine Baumwolle, Salicylwatte, Carbolwatte, Ichthyolwatte, Jodeformwatte, Jodeformgaze, Hydrophilegaze, Sublimatgaze, Cambriebinden, Mullbinden, Gazebinden, Flanellbinden, Tricotbinden, Gipsbinden, Schlauch- und Strumpfbinden, Gummibinden, Billroth-Battist, Guttapercha-Papier** und alle sonstigen **Verbandsmittel** empfiehlt zu wirklich niedrigen Preisen
H. Bremer,
Colonia-Drogerie,
Kölnerstraße 94.

Diejenigen, welche sich für die **Gründung eines Lesevereins** interessieren, werden gebeten, sich Mittwoch, 2. November, Abends 8½ Uhr, beim Wirthe **Herrn Breitfort** zu **Rupelrath** einzufinden.
Der prov. Vorstand.

Mein **Bureau** befindet sich von heute ab
Wupperstrasse Nr. 32.
Solingen, 31. Oktober 1898.
Stange,
Gerichtsvollzieher.

An der Katternbergerstraße oder deren Nähe ein **kleines Haus** mit Garten **zu kaufen gesucht.** Off. N. 1 bef. die Exped.

Zu verkaufen: **Kochherd** mit **Pfeife,** 2schläf. **Bettstelle, Tisch, 3 Rohrstühle** und **Waschbank.**
Schröder, Meisenburg.

Storch-Kaffee ist der beste!

Die Kaffee-Packete mit dem rothen Storch enthalten den besten Kaffee!

Wilhelm Schmitz-Scholl,
Mülheim-Ruhr.

Erlauer,
vorzüglichen Rothwein,
zur Stärkung Kranker und Genesender,
à Fl. **1,50** Mk.,
empfiehlt
Arnold Kürten.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch d. Versands-Magazin i. Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Zu verkaufen Oststraße 38:

Amerik. Ofen, fast neu, mit Rohr,	M.	60,
Wasch-Maschinen	M. 15 u.	30,
große Badewanne	"	15,
feiner Mantelofen	"	35,
Tischmangel	"	18,
Schneidernähmaschine	"	10.

Gute Ziege zu verkaufen.
Brühl, Mühlenstr. 21.

Streng reelle und anerkannt billige Bezugsquelle für garantirt neue
Gänsefedern
und
Gänsedaunen,
Schwanenfedern, Schwanendaunen, sowie für alle andern Sorten Bettfedern u. Daunen in bester, unübertroffener Reinigung: Gute, preiswürdige Bettfedern, per Pfund für 0,60; 0,80; 1 Mk.; 1,25; 1,40; — Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: in halbweiß 2 Mk.; in weiß 2,30 u. 2,50. Silberweiße Hänse- u. Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 4,50 u. 5 Mk. — Echt chinesische Hanfdaunen 2,50 u. 3 Mk. — Extra Polardaunen 3; 4 u. 5 Mk. Blendendweiße Hänse- und Schwanendaunen 5,75; 7; 8; 10; 12 u. 14 Mk. per Pfund. — Jedes beliebige Quantum portofrei geg. Nachn. Bei Betrf. u. Daunen 5% Rab. auf Beträge von mindest. 75 Mk. — Zur gefälligen Abnahme bereitw. auf unsere Kosten Muster empfehlen wir: Fertig gemachte Inlets in nur besten, federdichten Qualitäten, welche auf Wunsch nach Vorschrift gefüllt werden. — Vielfach anerkannt!!
Peehor & Co.
in **Herford** Nr. 20 in Westfalen.
Proben umsonst u. portofrei! Bei Bestellung von Proben sind gewünschte Sorten näher zu bezeichnen.

Fruchtpreis unverändert.